

sowohl der gesamten Gesellschaft als auch dem einzelnen zugute kommen. Die Ergebnisse der Arbeit zeigen die Übereinstimmung zwischen gesellschaftlichen und persönlichen Interessen. Diese ist die Triebkraft für die bewußte schöpferische Aktivität der Menschen. Von ihr hängt ab, wie die Arbeiter in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit ihre Ideen, ihr ganzes fachliches Können und ihre Fähigkeiten in den Dienst der sozialistischen Rationalisierung stellen.

Mit der Neuaufnahme der Faktoren — im Betrieb auch Kennziffern genannt — „Zeitsenkung“ und „Reduzierung der Ausfallzeiten“ in das Haushaltsbuch geht es im Grunde genommen darum, die komplizierten Aufgaben der komplexen sozialistischen Rationalisierung zur ureigensten persönlichen Sache eines jeden Arbeiters werden zu lassen. Das entspricht den Darlegungen, die Genosse Walter Ulbricht auf der Konferenz für Rationalisierung und Standardisierung in Leipzig gemacht hat, daß unsere Rationalisierung für den Menschen und mit den Menschen durchgeführt werden muß.

Dieser Grundgedanke Walter Ulbrichts hat natürlich große Bedeutung für die Verwirklichung der Direktive „Neue Technik — neue Normen“. Der Grundsatz „Neue Technik — neue Normen“ ist untrennbarer Bestandteil der komplexen Rationalisierung. Mit der weiteren Vervollkommnung des Haushaltsbuches wird dieser Grundsatz richtig angewendet, weil die technisch begründeten Arbeitsnormen gemeinsam mit anderen ökonomischen Hebeln so eingesetzt werden, daß die Kollegen zur aktiven Teilnahme an der sozialistischen Rationalisierung angeregt werden. Mit den neuen Kennziffern des Haushaltsbuches werden Wege beschritten, um die Ergebnisse der Rationalisierung so zu

verteilen und anzuwenden, daß die Interessen der Gesellschaft mit denen der Werktätigen übereinstimmen.

## Mit den Kollegen gemeinsam beraten

Nach Klärung dieser grundsätzlichen Fragen begannen wir, diese Probleme und die inzwischen ausgearbeiteten Maßnahmen zuerst einmal in Mitgliederversammlungen der Partei und dann in den Gewerkschaftsgruppen von sechs Meistereien zu diskutieren. Es gab lebhaft Debatten, die vom großen Interesse unserer Kollegen für die weitere Vervollkommnung des Haushaltsbuches zeugten.

Es ging um die weitere Einbeziehung neuer Kennziffern in das Haushaltsbuch und deren optimale Gestaltung. Leitende Wirtschaftsfunktionäre erläuterten die neuen Methoden. Den Kollegen wurde vorgeschlagen, die Kennziffern „Zeitsenkung“ und „Ausfallzeit“ mit aufzunehmen. Bei Erfüllung der Kennziffer „Zeitsenkung“ wird eine Mehrlohnprämie von 0,06 MDN je Stunde in Aussicht gestellt. Die Auszahlung dieser Mehrlohnprämie erfolgt entsprechend den Anteilen der einzelnen Kollegen an der optimalen Gestaltung der Kennziffer. Wird die Kennziffer „Zeitsenkung“ jedoch übererfüllt und werden die geplanten Ausfallstunden sogar unterboten, dann gibt es außerdem einen Betrag von 1,50 MDN je Stunde für das entsprechende Kollektiv als materiellen Anreiz. Es wurde erläutert, daß dadurch nicht nur der einzelne Kollege, sondern das gesamte Betriebskollektiv einen großen Vorteil hat. So werden beispielsweise durch diese Methoden Produktionskapazitäten gewonnen und Arbeitskräfte eingespart. Die gewonnene Normzeit wird dem Teil II des Planes Neue Technik zugeführt und sichert damit dessen Erfüllung und Übererfüllung im Quartal.

und unserer Zielstellung, in Vorbereitung des 20. Jahrestages der Gründung unserer Partei 100 neue Kämpfer in die Reihen unserer Partei aufzunehmen, aus.

Es wurde eine Konzeption beschlossen, wonach in vier Kurzlehrgängen (jeweils dreitägig) der größte Teil unserer Kandidaten geschult werden soll. Auf jedem Lehrgang wurden drei Vorträge

von Sekretären der Kreisleitung mit folgender Thematik gehalten: Die SED — die Partei der Arbeiterklasse und des werktätigen Volkes und die Aufgaben der Partei in der Gegenwart; Die Leninschen Normen des Parteilebens und des Parteaufbaus, die Pflichten und Rechte der Parteimitglieder; Die nationale Mission der DDR für die Sicherung des Friedens und die Lösung der nationalen Frage in Deutschland. Die Teilnehmer erhielten eine Einführung in das

Kommunistische Manifest und in zwei Seminaren außerdem die Möglichkeit, über das Gehörte zu diskutieren.

In unserem Kreis wurden in Vorbereitung des 20. Jahrestages 103 Kandidaten, überwiegend junge Menschen, in die Partei aufgenommen. Von ihnen haben im Mai bereits 75 Prozent an einem Kurzlehrgang teilgenommen. Diese vier Lehrgänge waren wirklich ein Erfolg, denn über viele Probleme wurde ein echter Meinungsstreit geführt.